

203. Der Thüringer Wald.

Joseph Ruhen.

Im Thüringer Walde hat seit langer Zeit Gewerbesleiß aller Art seine Werkstätte aufgeschlagen. Der mühsame Kornbau auf der kargen Ackertrume der Berglehnen konnte die zahlreiche Bevölkerung nicht ernähren; das Bedürfnis schärfte den erfinderischen Sinn, den Ankömmlinge aus der Ferne, aus Nürnberg, Böhmen, Schwaben und Kärnten geweckt hatten. Das Gebirge ist reich an Schiefer, Holz und Eisen. Wir finden in dem Bereiche des Thüringer Waldes Glashütten, Porzellanfabriken und andere, ferner jene weitverbreitete Stahlindustrie, die bei Suhl, Schmalkalden, Zelle und Mehlis als Gewehrfabrication, in Ruhla und Steinbach als Messerfabrication einen hohen Grad der Entwicklung erreicht hat, und vor allen jene allbekanntten feinen Holz- und anderen Waren, die von Sonneberg und Umgegend nach den Hauptorten Europas und über den Ozean zu allen Völkern gehen und die Herzen der Kinder erfreuen, wie den indianischen Häuptling, der sich mit ihnen schmückt, und denen kein Palast und keine Hütte verschlossen bleibt.

Die Sonneberger Waren, hauptsächlich aus Kinderspielzeug bestehend, sind entweder aus Holz, Schiefer, Papier oder aus Glas, Eisen, Blech und Leder gefertigt. Was insbesondere die Holzwaren anbelangt, so werden sie in ungeheurer Mannigfaltigkeit geliefert und sind meist, abgerechnet die Bemalung, die später in Sonneberg erfolgt, die winterliche Arbeit der Bauernfamilien in den umliegenden Dörfern. Aus diesen kommen Sonnabends die Spielwaren, Trommeln, Pfeifen, Gewehre, Regel, Rußknader, Klappern und Tiere, dann die Rußwaren vom Salzfaß bis zum zierlichsten Nähtäschchen, Schachteln und sonstige Hausgeräte in Körben und Schubkarren haufenweise nach der genannten Stadt, die durch ihre großartige Gewerbs- und Handelstätigkeit sich einen weltberühmten Namen erworben hat.

Der Umsatz dieser Waren, deren Fertigung ein Bereich von mehr als zwanzig Orten umfaßt und Tausende von Menschen beschäftigt und ernährt, ist von desto größerer wirtschaftlicher Bedeutung, als der Arbeitslohn die Kosten des Materials weit übersteigt. Gleichwohl wird der einzelne Arbeiter keineswegs durch einen auch nur mittelmäßigen Lohn für seinen Fleiß und seine Geschicklichkeit erfreut. So muß z. B. ein Drechsler, der lediglich nur Posthörnchen verfertigt, sich vereint mit